

# Transporträder für Betriebe

Leitfaden für ein neues Fahrgefühl





Download  
der Toolbox:



# Was spricht für die Nutzung eines Transportrades?

Der Klimaschutzeffekt von Transporträdern ist messbar: Mindestens 400 Kilogramm CO<sub>2</sub>-Ausstoß werden pro Jahr von einer durchschnittlichen Transportradbesitzer:in vermieden. Rund 50% der Fahrten von Dienstleistungsbetrieben könnten mit Transporträdern zurückgelegt werden. Die Umwelt profitiert, da Emissionen, Lärm und Stau vermieden werden.

## Impressum

Die hier angeführten Erkenntnisse stammen aus dem KlimaEntLaster-Forschungsprojekt ANTRIEB. **Projektkonsortium:** FACTUM – apttec ventures, TU Wien – FB Verkehrssystemplanung MOVE, Die Radvokat:innen, Grazer Energieagentur, Heavy Pedals GmbH, Wien 2026. klimaentlaster.at **Grafik:** TU Wien MOVE **Fotos:** Peter Provaznik, Marlena König, Hersteller **Radpiktogramme:** cargobike.jetzt

Besonders die betrieblichen Vorteile haben sich bestätigt – vor allem im urbanen Raum. E-Transporträder benötigen weniger Stellfläche als ein Lieferwagen, bei begrenztem Parkraum ein großes Plus. **Parkgebühren** fallen weg, **Anschaffungskosten** und laufende Betriebskosten sind gering. Auf kurzen Strecken sind E-Transporträder schneller am Ziel durch **Flexibilität in der Routenwahl**, Zufahrt in verkehrsberuhigte Zonen und Wegfall der Parkplatzsuche. Mitarbeiter:innen **ohne Führerschein** werden mobil. Unternehmen, die E-Transporträder nutzen, zeigen **Innovationsgeist, Aktivität und Engagement** für Umweltschutz. Kurzum: Der Ersatz eines Kfz durch ein Transportrad oder dessen ergänzende Anschaffung rechnet sich.

Nach der Möglichkeit, Transporträder im Rahmen unseres Projektes ein Jahr lang zu testen, entschied sich mehr als die Hälfte der beteiligten Betriebe dazu, das getestete E-Transportrad zu kaufen und weiterhin zu nutzen. Auf den nächsten Seiten finden Sie zahlreiche Tipps, die Ihnen beim Start in ein neues Fahrgefühl helfen können!

Eine Akkuladung für 50 km kostet nur **20 Cent**



# Welche Radmodelle passen für Ihren Betrieb?

Die Auswahl an E-Transporträdern ist groß und wächst ständig weiter. Inzwischen sind E-Transporträder ein wichtiger Bestandteil des Fahrradmarktes. Wir geben Ihnen hier einen kurzen Überblick der Modellvielfalt.

Für den betrieblichen Einsatz ist ein Elektromotor heute Standard. Die Motorisierung entspricht meist der von handelsüblichen E-Bikes: Unterstützung bis max. 25 km/h und höchstens 250 Watt – dadurch gelten E-Transporträder rechtlich als normale Fahrräder laut Straßenverkehrsordnung. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen von StVO und Fahrradverordnung bestimmen auch, ob Ihr Transportrad den Radweg benutzen darf – nämlich wenn es nicht breiter als ein Meter ist – und wie viel Ihr Ladegut wiegen darf: Bei einspurigen Transporträdern ist das Gewicht gesetzlich unbe-

schränkt, bei mehrspurigen Modellen sind es maximal 250 kg. Technisch sind jedoch auch Modelle mit höherer Tragfähigkeit im Handel erhältlich.

Die Fahreigenschaften und Vorteile von Transportrad-Typen unterscheiden sich teils erheblich, ebenso Lenkungsarten und Transportoptionen. Die Modellvielfalt bildet damit das breite Spektrum der gewerblichen Nutzungsarten ab – dadurch finden Sie mit guter Beratung sicher Ihr passendes Fahrzeug im Fachhandel! Hier kurz die gängigen Transportrad-Typen für den betrieblichen Einsatz:

**Kompakte Vorderlader** stellen die kleinste einspurige Kategorie dar und weisen dennoch ausreichend Transportkapazitäten auf. Sie ähneln in Größe und Fahrverhalten dem gewohnten Fahrrad. Je nach Leergewicht sowie Gewicht der fahrenden Person können um die 80 kg zugeladen werden. Die Ladefläche ist groß genug für 1–2 Eurokisten.

Zu dieser Kategorie zählen sogenannte **Postfahräder (1)** oder deren moderne Weiterentwicklung zum **Short John (2)**. Räder vom Typ **Filibus (3)** bieten über ihrem Vorderrad eine relativ große Ladefläche, die mit verschiedenen Transportboxen bestückt werden kann.



**Longtails (4)** weisen einen verlängerten Hinterbau auf, wodurch ein großer Gepäckträger mit Seitenaufnahmen für Taschen oder Boxen entsteht. Fronträger erweitern die Lademöglichkeiten. Das Ladegewicht zusätzlich zur Fahrer:in bewegt sich im Bereich 80–120 Kilogramm. Praktisch für kleinteilige Transportgüter und Werkzeugkoffer, bei großen Objekten macht der hohe Schwerpunkt des Gepäckträgers die Fahrt jedoch etwas instabil.

**Dreiräder (5)** sind ein klassischer Transportradtyp, der ein Spektrum vom einfachen Rad mit Drehschemellenkung und großer Holzkiste bis zur komfortablen Neigetechnik mit versperrbaren Aufbauten reicht. Der stabile Stand beim Beladen zählt zu den Vorteilen der einfachen Modelle, ihr Kurvenverhalten braucht aber etwas Gewöhnung – die Neigetechnik einiger Modelle wiederum macht das Fahrverhalten geschmeidiger. Die Ladevolumen sind beachtlich, Zuladegewicht bis zu 120 kg, Ladeflächen bis zu 120×60 cm.

### Anhänger erweitern Ihre Möglichkeiten

Als flexible Ergänzung bieten sich moderne Fahrradanhänger an. Dabei sind drei Grundtypen zu unterscheiden: **Einspurige Anhänger** sind sehr wendig, aber nicht schwer beladbar und im Stand instabil. Sie kommen eher für Radreisende und weniger für den Betriebseinsatz in Frage. Der klassische **Einachsanhänger** verfügt über Ladeflächen oder Ladekisten mit Abmessungen von 50–80 cm Breite und bis zu 180 cm Länge und 60–90 kg

**Long Johns (6)** sind der gängigste Transportradtyp. Sie haben einen nach vorne verlängerten Radstand mit tiefer Ladefläche zwischen Lenker und Vorderrad und überzeugen durch einen guten Kompromiss aus Ladekapazität und flüssigem Fahrverhalten. Ihre Ladeflächen weisen Längen von 60 bis 90 cm auf und können diverse Aufbauten für Lieferdienste und Handwerk aufnehmen, die Räder selbst sind 240–290 cm lang und durch ihre geringe Breite sehr wendig im Verkehr. Das Ladegewicht liegt bei 80–120 kg zusätzlich zur Fahrer:in.

**Schwerlastenräder (7)** können bis zu 500 Kilogramm transportieren und bieten große Stabilität für professionelle Logistik. Viele Modelle können eine Europalette (120×80 cm) aufnehmen, ihre Ladeflächen können dementsprechend großvolumige Behälter von 2–3 Kubikmetern tragen. Sie sind als Drei- oder Vierräder erhältlich, die Ladefläche lässt sich bei manchen Modellen zur besseren Beladung absenken. Isolierte Laderäume mit Kühlfunktion machen den Transport von temperaturempfindlichen Waren möglich und Regenverdecke halten die Fahrer:innen trocken.

Zuladungskapazität. Die großen **Delta-Anhänger** stehen selbstständig, sind teils dreirädrig und können 150 kg bis über 200 kg auf Ladeflächen zu laden. Das ermöglicht auch Palettentransport. Die österreichische Fahrradverordnung definiert mit Stand 2025, dass ungebremste Anhänger maximal 60 kg zuladen dürfen, gebremste Anhänger bis zu 100 kg. Die Verwendung von dreirädrigen Anhängern ist rechtlich in Österreich noch nicht geklärt.

Noch mehr Infos zu Transportradtypen:



# Unsere Erfahrungen mit dem Transportrad

Vier KlimaEntLaster-Testbetriebe blicken auf ihr Testjahr zurück, in dem sie ihre E-Transportäder durch alle vier Jahreszeiten probieren konnten.

„Es fördert den Teamgeist, wenn wir gemeinsam mit dem Rad unterwegs sind. Das fühlt sich einfach gut an!“

Kamerateam TV Salon, Wien

Eine Transportrad-fahrt des TV Salon Kamerateams dauerte durchschnittlich **36 Minuten**.



„Je länger man fährt, desto sicherer fühlt man sich im Verkehr! Wir werden bald auf eines unserer Dienstautos verzichten.“

Frau Köck, Ammon Raumbegrünung

In 10 Monaten legte die Firma Ammon **1.059 km** zurück.

„Auf Kurzstrecken ist das Transportrad einfach besser als das Auto, weil man schneller einen Parkplatz findet!“

Rauchfangkehrermeister Habacht, Wien

Die Rauchfangkehrer am Standort 1150 Wien führen an **75%** ihrer Werktage mit dem Transportrad.



„Das Testjahr hat uns gezeigt, dass das Transportrad eine gute Ergänzung zu unseren Kraftfahrzeugen ist.“

Vermessungstechnik Kukuvec, Graz

Die Firma Kukuvec weist mit rund **12 km** die höchsten durchschnittlichen Tageskilometer auf.





# Herausforderungen & Lösungen

## Tipps für den Einsatz von Transporträdern

Wollen Sie in Ihrem Betrieb auf emissionsfreie, gesunde und günstige Transportmittel umsteigen? In unserer **Online-Toolbox** finden Sie alle wichtigen Tipps für den Start.



## Für einen optimalen Start

Unsere Toolbox enthält sieben wichtige Hinweise, die Sie vor dem Kauf berücksichtigen sollten. Dazu zählt die **Beratung bei einem Fachhändler** unter Berücksichtigung Ihrer Betriebsbedürfnisse in Bezug auf Transportvolumina, Radausstattung, Zufahrtsbreiten und Ladungssicherung. Informieren Sie sich über aktuelle **Förderungen**, passende Finanzierungsmodelle und Versicherungen. Binden Sie schon vor dem Kauf alle Mitarbeiter:innen ein und organisieren Sie gemeinsame **Testfahrten**. Wartungsverträge und ein sicherer Parkplatz sollten mitbedacht werden. Nicht vergessen: **Regenbekleidung** für Ihre Mitarbeiter:innen.

## Es kann losgehen!

Eine fachkundige **Einschulung** ist wichtig, damit Ihre Mitarbeiter:innen sicher mit dem Rad unterwegs sind. Dafür können Sie Fachhändler, Transportrad-Bot:innen oder eine **Radfahrerschule** beauftragen. Wichtige Themen sind Technik, Beladung, Fahrweise und **Straßenverkehrsordnung**. Unsere Toolbox bietet Tipps dazu.

## Motivation macht Freu(n)de

Änderungen von gewohnten Abläufen oder **Neuerungen** im Fuhrpark bringen Skepsis mit sich. Die zwölf Maßnahmen unserer Toolbox unterstützen Sie, um Ihren Mitarbeiter:innen das neue Fahrzeug näherzubringen. Dazu zählen **Vorbilder im Betrieb**, spielerische Wettbewerbe, **Bonuszahlungen**, individuelles Equipment und die Erlaubnis zur privaten Nutzung. Und passende Lösungen für jedes Wetter!



## Logistische Abläufe neu denken

Das Transportradmodell wurde beim Kauf gezielt nach Ihren Bedürfnisse ausgewählt. Nun gilt es in der Praxis auszuprobieren, welche Ladung wohin passt, welche Aufträge gut damit erledigt werden können, welche der üblichen Routen sich ändern. Die Disposition kann dem neuen Fahrzeug angepasst werden und dabei dessen **Vorteile** der kurzen Wege und flexiblen Stellplatzsuche berücksichtigen.

## Image, Recruiting, Arbeitsrecht

Ein E-Transportrad bringt viele Benefits mit sich. Bei der Suche nach neuen Mitarbeiter:innen können nun auch bewusst jene ohne Führerschein angesprochen werden, die das Transportrad anstelle eines Kfz nutzen können. In unserer Toolbox finden Sie außerdem Tipps zu arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen und zu Image-Maßnahmen.



# Die Transportrad- Checkliste vor dem Start

A white bicycle chain is depicted in a curved path, starting from the top left and ending at the bottom right. In the center of the chain's curve is a yellow gear with a white checkmark overlaid on it.

1. Fachberatung vor dem Kauf
2. Finanzierung und Förderungen abklären
3. Mitarbeiter:innen involvieren und motivieren
4. Testfahrten vor der Auswahl
5. Werkstatt für Wartungsvertrag suchen
6. Abstellplatz, Schloss und Versicherung
7. Regenausstattung überlegen
8. Fahrrad mit Ihrem Branding gestalten lassen
9. Ihr Transportrad ist da!
10. Und los geht's mit der Einschulung!